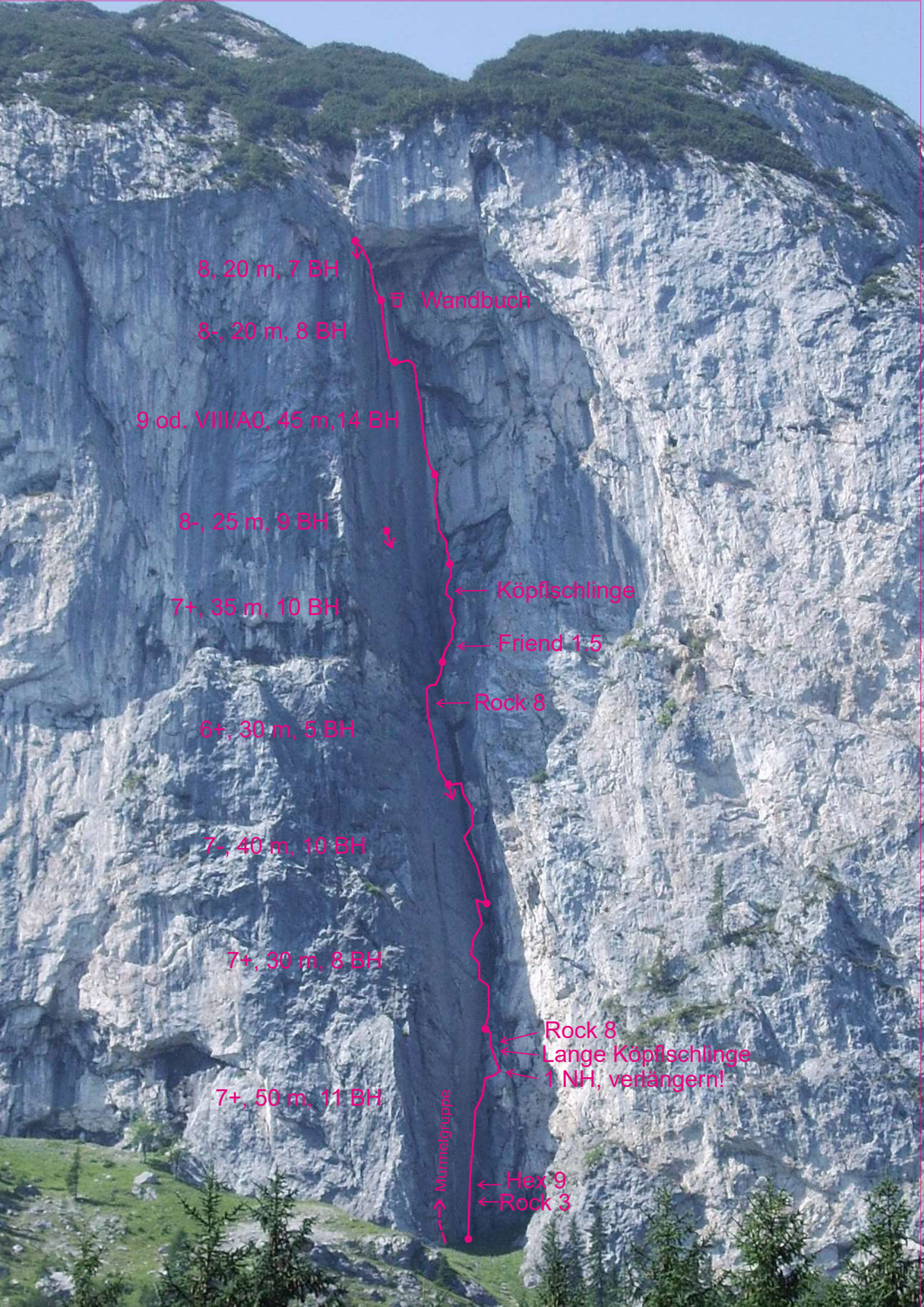
8, 20 m, 7 BH
Wandbuch
8-, 20 m, 8 BH
9 od. VIII/A0, 45 m,14 BH
8-, 25 m, 9 BH
Köpflschlinge
7+, 35 m, 10 BH
Friend 1.5
Rock 8
6+, 30 m, 5 BH
7-, 40 m, 10 BH
7+, 30 m, 8 BH
Rock 8
Lange Köpflschlinge
1 NH, verlängern!
7+, 50 m, 11 BH
Murmelgruppe
Hex 9
Rock 3

Unterer Rosskopf (1814 m), Karwendelgebirge **© Ralf Sussmann**

Nordostwand "Riesendach-Verschneidung "

Erstbegehung: Ralf Sussmann solo am 8. September 2005.
Erstbegehungsstil: Die Route wurde durchgehend von unten erschlossen. Dabei wurde solo mit Seilsicherung geklettert. Ohne die Verwendung von Fixseilen musste dabei in mehreren Tagesettappen (Zeitraum Herbst 2004 bis Sommer 2005) immer wieder bis zum jeweiligen Umkehrpunkt (doppelt) geklettert werden.
Schwierigkeit: 9 od. VIII/A0, anhaltend im 7. und 8. Grad, 7- obligat. Die 1. Wiederholung erfolgte am 24. September 2005 durch Gerald und Ralf Sussmann in Wechselführung rotpunkt, bis auf einige Haken p.a. in der 7. und 9. Seillänge. Erste Rotpunktbegehung der 7. Länge (9) durch Dario Haselwarter am 21.9.2023.
Wandhöhe: 230 m (9 Seillängen).
Charakter: Anstrengende und steile Verschneidungs und Wandkletterei in herbschönem Nordwand-Ambiente bei bestem Fels und sehr guter Absicherung. Überhängende Spagat-Kletterei im Verschneidungswinkel wechselt mit senkrechter Wandkletterei an den wasserzerfressenen Verschneidungswänden. Die Riesenverschneidung wird oben von einem ca. 20 m weit ausladenden Dach abgeschlossen. Darunter zieht in der mauerartigen Verschneidungswand 200 m über Grund ein extrem exponierter Wandausstieg nach links.
Historie: Eine der letzten logisch-klassischen Linien im Karwendelgebirge. Bis in die zweite Länge zeugen Normalhaken, Hanfseilreste, Bandschlingen, und sogar ein Bohrhaken von kühnen früheren Begehungsversuchen - wohl seit den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Das Problem der frühen Versuche war offensichtlich der für die Anwendung von Normalhaken oder Klemmkeilen zu geschlossene Fels, der letztendlich eine annähernd durchgehende Bohrhakensicherung erforderlich machte.
Absicherung/Material: Alle Stände sind mit Abseil-Klebehaken versehen. Weitestgehend durchgebohrt, dort hervorragende Absicherung durch 10 mm Edelstahl-Bohrhaken, 14 Expressschlingen. An einigen wenigen Passagen, wo natürliche Sicherung möglich ist, wurde bewusst nicht gebohrt. Hier sollte durch mittlere Rocks und Friends zusätzlich gesichert werden, wie im Topo angegeben. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass zu Beginn der ersten Länge ein gutes Hex-9-Placement für eine sichere Begehung obligatorisch ist (evtl. auch durch Friend 3 oder 3.5 zu machen): Nachdem man den Einstiegskamin im 5. Grad ca. 8 m hochgestemmt ist, kann man in einer Nische rechts einen Rock 3 legen. Man steht hier noch sicher im Kamin und sollte nun ca. 2 m darüber, dort wo sich der Kaminüberhang zur Verschneidung schließt, im Verschneidungswinkel über Kopf einen Hex 9 in ein hervorragendes Placement legen. So ist die folgende Überspreizung des Überhangs (6) sicher zu begehen, kurz darauf kommt der erste Bolt in der linken Verschneidungswand.
Ernsthaftigkeitsbewertung: Überwiegend E1; in den kurzen selbst abzusichernden Passagen E2.
Begehungszeit: ca. 5-6 Stunden.
Beste Jahreszeit/Ausrichtung: Nordostseitig ausgerichtet und überdacht. Nach längeren Regenperioden braucht die Wand daher bis zu einer Woche zum abtrocknen! In Schönwetterperioden nach kurzen Gewitterschauern aber schon anderntags wieder begehbar. Kurze Regenschauer während einer Begehung stören wegen der Überdachung nicht.
Zustieg: Auf der Straße Hinterriß-Eng bis zu dem Parkplatz (links) wo rechts die bezeichnete Forstraße ins Laliderertal abzweigt. Die markante Verscheidung ist von

hier aus voll einzusehen. Die Laliderertalstraße 8 min verfolgen bis links eine unscheinbare Geröllrinne hochzieht (Achtung nicht vorher links in den Wald hochsteigen – Jungwaldzone!). In der Rinne 3 min empor und da wo sie enger wird links hinaus und in Hochwald leicht linkshaltend hoch, bis man auf eine weitere Geröllrinne trifft. In ihr 50 m hoch und wieder da wo sie eng wird links verlassen. Ansteigende Linksquerung im steilen Hochwald, bis man auf eine dritte Geröllrinne trifft, die sehr steil direkt zur Wand hochzieht (zum Schluss im linken Ast halten). Direkt an der Wand auf Pfad einige Minuten links ansteigen bis zum Fuß der Verschneidung (insgesamt ca. 1 h).

Literatur:

- Klettern 5/2006
- Kletterführer Karwendel, Eberle, Mair, Rutter, Scherer, Sussmann
  Panico Verlag, 2006